



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

3 **Protokoll der 14. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 15.04.2008**

4

5 anwesend

6 *AStA:* Tamás Blénessy, Janis Klusmann, Norbert Müller, Thomas Szodruch, Ronny
7 Besançon, Martin Seiffert, Janette Kluge, Sabine Finzelberg, Andreas Schlüter, Stefan Pape,
8 Malte Clausen

9 *GAL:* Björn Ruberg, Jennifer Meyer, Jürgen Stelter, Jörg Schindler, Stefan Klose

10 *[oll]:* Matthias Wernicke, Steffen Kühne, Bettina Erfurt, Lars-Henning Strebhardt

11 *Jusos:* Hannes Ortmann, Jennifer Rodenbeck

12 *{wisiwidu}:* Tobias Jurk

13 *LUST:* Kristin Walter

14 *idealliste:* Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

15 *gül:* Thomas Popp

16 *RCDS:* Clas Hasslinger, Stephan Hennig

17 *Die Linke.SDS:* Moritz Kirchner

18 *Gäste:* Franziska Schillert, Marco Kirchhof, Christoph Kühnl, Bibiana Barth, Mia Konew,
19 Matthias Kern, Elisabeth Fangmeyer, David Grubel, Kathrin Hoffmann, Sandra Lenz, Lutz
20 Mache, Antonett Talahetu, Matthias Neiling, Thomas Ranft, Benjamin Lorenz

21
22 entschuldigt: Joschka Langenbrinck (Jusos), Maja Wallstein (Jusos), Nico Unkelbach (gül),
23 Dorit Horn (AStA)

24 außerdem fehlen: Mehdi Chbihi (AStA), Nadine Günther (GAL), David Schroeren (GAL),
25 Sahra Dornick ([oll]), Daniel Karbe (LUST), Max Metzger (wisiwidu)

26
27 || **Hinweis** || Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

28 GO = Geschäftsordnung

29 TO = Tagesordnung

30 TOP = Tagesordnungspunkt

31 StuPa = Studierendenparlament

32 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

33 Ini-Antrag = Initiativantrag

34

35 Sitzungsbeginn: 19.50 Uhr

36 Redeleitung: Stefan Klose

37 Protokoll: Stefan Klose, Björn Ruberg, Lutz Mache

38

39

40 *Das Parlament ist bis 19:25 Uhr aufgrund zu wenig anwesender Mitglieder nicht*
41 *beschlussfähig. Das Präsidium schlägt vor, die Debatte zur Förderung eines Projektes zum*
42 *deutsch-russischen Austausch dennoch zu führen. Der Vorschlag findet Zuspruch.*

43

44 *Thomas Ranft stellt den Antrag vor. Beantragt sind 4012 Euro. (siehe Nachtrag zur*
45 *Einladung zur Sitzung)*

46

47 Matthias Wernicke: Förderung internationaler Kontakte ist toll. Gibt ja auch ein
48 Kulturprogramm. Mir ist aufgefallen, der Antrag wurde schon einmal gestellt. Damals wurde
49 er der Antrag auf 700 Euro reduziert. Ich würde gerne wissen, wie dieser Austausch mit
50 Rostov nun weiter läuft? Wollt ihr solche Anträge nun öfter stellen? Ihr habt geschrieben,
51 dass ihr die Förderung vom DAAD nicht bekommen habt, was wohl der Grund für die
52 beantragte Höhe des Zuschusses ist. Könnte euer Institut nichts zuschießen, das hat doch ein
53 Interesse an dem Projekt.

54
55 Benjamin Lorenz: Unser Institut ist ziemlich klein, die Gelder sind knapp. Wir haben bisher
56 keinen anderen Sponsor gefunden. Suchen aber weiter. Wenn das Projekt nun regelmäßig
57 werden soll, wäre natürlich ein Sponsor zu suchen.

58
59 Jennifer Meyer: Habt ihr die 700 Euro, die euch früher bewilligt wurden, in Anspruch
60 genommen?

61
62 Thomas Ranft: Den bewilligten Geldbetrag haben wir verstreichen lassen, weil unsere
63 Ausgaben vor allem lokaler Transport und Verpflegung waren. Das konnten wir nicht
64 belegen, wie gefordert.

65
66 Jürgen Stelter: Ich sehe keine Möglichkeit, das Projekt in voller Höhe von 4000 Euro zu
67 fördern. Die Gründe dafür: Bei Teilsummen ist nicht klar, dass sie im Sinne der gesamten
68 Studierendenschaft ausgegeben werden. Wie zum Beispiel die Fahrt nach Dresden und die
69 Museumsbesuche. Ein weiterer Grund: Gleichberechtigung. Wenn vergleichbare Studi-
70 Projekte Geld bei uns beantragen würden, wären sie für uns nicht mehr finanzierbar.
71 Wenn man nun ein wenig zusammenstreicht und guckt, welche Programmpunkte mit den
72 Interessen der Studierendenschaft in Deckung zu bringen sind, kommt man auf etwa 3000
73 Euro. Abzüglich eures Eigenanteils käme da eine Förderung im Rahmen von 1000 Euro raus,
74 über den wir hier diskutieren können. Frage an den AStA-Finanzreferenten Thomas, in wie
75 weit dieser Antrag in den Finanzrahmen passt.

76
77 Bettina Erfurt: Mit welcher Begründung wurde das vom DAAD abgelehnt? Habt ihr Geld aus
78 dem VeFa-Topf beantragt?

79
80 Benjamin Lorenz: DAAD hat geantwortet, dass es weit mehr Anträge gibt, als Geldmittel
81 bereit stehen. Deswegen konnten wir nicht gefördert werden. VeFa kenne ich nicht. Da
82 können wir natürlich auch noch hin.

83
84 Thomas Szodruch: In Anbetracht dessen, was wir sonst für an Geldern für Anträge
85 bewilligen, würde ich sagen, das eine Summe von 1500 Euro für diesen Antrag das Maximum
86 wäre.

87
88 Benjamin Lorenz: Wir können gut nachvollziehen, wenn ihr die Fahrt nach Dresden nicht
89 finanzieren wollt. Allerdings: Die An- und Abreise sowie der Lokaltransport wären wichtige
90 Punkte, die finanziert werden müssten, damit das Projekt überhaupt stattfinden kann.

91
92 Matthias Wernicke: Ihr wart beim letzten Antrag damals sieben Studierende. Wir haben
93 damals 100 Euro pro Person gefördert. Jetzt sind es 13 Personen.
94 Ich hatte damals den Kritikpunkt, dass wir nichts finanzieren können, was mit einer
95 Lehrveranstaltung zusammen hängt. Ich denke nun, dass man bei 100 Euro bei Person bleiben
96 könnte, als 1300 Euro. Ist jetzt die Frage, wie viel Zeit ihr habt. Vielleicht könnt ihr zuerst
97 Geld bei der VeFa beantragen und erst danach beim StuPa?

98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148

Thomas Ranft: Wir brauchen das Geld eher bald.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Mitglieder des StuPa anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Der Initiativantrag von Thomas Szodruch auf Ausschreibung von zwei neuen AStA-Stellen wird mit 14:0:0 zur Behandlung angenommen

Mit 9 Ja-Stimmen wird der Antrag zur Bewerbung des 68' Kongresses von DieLinke.SDS, zur Behandlung angenommen.

Mit 13 Ja-Stimmen wird der Antrag zur Förderung eines deutsch-russischen Austauschprojektes zur Behandlung angenommen.

Mit 5:6:3 wird der Antrag zur Umbenennung der Uni in "Karl-Liebknecht Universität" von DieLinke.SDS nicht zur Behandlung angenommen.

Jürgen Stelter: Änderungsantrag zur TO: Vorziehen des Antrags für das Austauschprojekt in den TOP Gäste.

Der Änderungsantrag wird mit 12:0:4 angenommen.

Die geänderte Tagesordnung wird mit 12:1:2 angenommen.

TOP 3: Gäste

Antrag auf Förderung des Austausches mit der Uni Rostov:

Jennifer Meyer: schlägt als Änderungsantrag eine Förderung in der Höhe von 2200 Euro vor.

Matthias Wernicke: schlägt als Änderungsantrag eine Förderung in der Höhe von 1300 Euro vor.

Thomas Ranft: Die Finanzierung der Anreise ist wichtig, damit das Projekt überhaupt stattfinden kann. Mit 2200 Euro können wir zumindest die Fahrtkosten bezahlen.

Matthias Wernicke: zieht seinen Vorschlag zurück.

Stefan Henning: schlägt 1300 Euro vor.

Allgemein besteht Uneinigkeit darüber, wie mit der Behandlung der Änderungsanträge zu verfahren ist.

Stefan Klose: beantragt Fraktionspause

149 *Fraktionspause*

150

151 Stefan Klose: fragt nun nach einem Meinungsbild.

152

153 *Das Meinungsbild ergibt, dass 2200 Euro den meisten Zuspruch haben.*

154 *Der Änderungsantrag auf 1300 Euro wird mit nur 3 Ja-Stimmen abgelehnt.*

155

156 *Änderungsantrag auf 2200 Euro wird mit 14 Ja-Stimmen angenommen.*

157

158 *Der geänderte Antrag wird mit 18:0:1 angenommen.*

159

160 **TOP 4: Wahl der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses (RPA)**

161

162 Thomas Szodruich: Antrag auf Festlegung einer Aufwandsentschädigung von 105 Euro pro
163 Legislatur pro Mitglied des RPA. Die maximale Anzahl an Mitgliedern des RPA wird auf drei
164 festgelegt.

165

166 *Der Antrag wird mit 13:0:3 angenommen.*

167

168 *Es kandidieren: Mia Konew, Christoph Kühnl, Matthieu Voss*

169

170 *Mia Konew und Christoph Kühnl stellen sich kurz vor. Die Bewerbung von Matthieu Voss
171 liegt schriftlich vor.*

172

173 Jürgen Stelter: Man müsste Matthieu darauf hinweisen, dass der Prüfungsbericht schon fertig
174 ist und er nur noch zusammengefasst werden muss. Die Prüfungstätigkeit, auf die er sich in
175 seiner Bewerbung freut, kann erst wieder der nächsten RPA aufnehmen. Dieser RPA muss
176 nur den vorhandenen Prüfbericht aus dem Prüfungsseminar präsentieren.

177

178 Moritz Kirchner: Ich kenne Matthieu aus dem Debattierclub. Dort hat er den Club sehr gut
179 organisiert.

180

181 Matthias Wernicke: Da die Prüfung ja eigentlich ein halbes Jahr früher fertig ist, als er von
182 uns behandelt wird, habe ich folgenden Vorschlag: Nächstes Jahr sollten wir den RPA ein
183 halbes Jahr früher wählen. Es wäre desweiteren günstig, die Vorstellung des Berichts um ein
184 halbes Jahr vorzuziehen, damit er nicht mit den Jahresrechenschaftsberichten der AStA-
185 Referenten zusammen fällt.

186

187 *Wahl der Mitglieder des RPA:*

188

189 Mia Konew: 17:11:1, gewählt

190 Christoph Kühnl: 15:2:2, gewählt

191 Matthieu Voss: 5:11:3, nicht gewählt

192

193 *Mia Konew und Christoph Kühnl sind gewählt. Sie nehmen die Wahl an.*

194

195 **TOP 5: Nachwahl für den studentischen Wahlausschuss**

196

197 *Die studentischen Fakultätsräte benennen pro Fakultät je ein Mitglied des Wahlausschusses.
198 Das StuPa wählt ersatzweise auf die offenen Plätze, die von den Fakultätsräten nicht besetzt
199 wurden.*

200
201 Stefan Klose: Von der humanwissenschaftlichen und juristischen Fakultät liegen keine
202 Bewerbungen vor.
203
204
205 *Es wird von verschiedenen Personen angemerkt, dass Stefan Neumann aus der*
206 *humanwissenschaftlichen Fakultät jemand benannt hat. Diese Benennung liegt dem StuPa-*
207 *Präsidium zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.*
208
209 Stefan Klose: schlägt vor, vorerst nur ein Mitglied für die Juristische Fakultät zu wählen und
210 ggf. nachwählen, falls keine Ernennung von der HumanFak vorliegt.
211
212 *Mündlich stellen sich die Kandidaten Franziska Schillert und David Grubel vor. Eine*
213 *schriftliche Kandidatur liegt von Faysah Shirine vor.*
214
215 Jürgen Stelter: Leider liegt keine Benennung aus der juristischen Fakultät vor. Wir wählen
216 also ersatzweise für die juristische Fakultät. Eine der Kandidatinnen kommt aus dieser
217 Fakultät. Darauf möchte ich nur hinweisen.
218
219 Matthias Wernicke: Letztes Jahr sind einige Listen kleiner geworden, weil die Kopie der
220 PUCK plötzlich nicht mehr als Studierendenbescheinigung akzeptiert wurde. Wie wollen das
221 die Kandidaten halten?
222
223 David Grubel: So weit ich weiß, ist es in der Wahlordnung vorgeschrieben, dass eine
224 Immatrikulationsbescheinigung vorliegen muss. Daran müsste ich mich also halten.
225
226 Franziska Schillert: Ich würde mich auch an die Wahlordnung halten.
227
228 Jörg Schindler: Ich weise darauf hin, dass bei den vier besetzten Mitgliedern des
229 Wahlausschuss bisher nur eine Frau dabei ist.
230
231 *Erster Wahlgang (schriftliche Abstimmung)*
232
233 David Grobel: 1
234 Franziska Schillert: 5
235 Faysah Shirine: 11
236
237 *Kein Kandidat erreicht die notwendige 14-Stimmen Mehrheit. 2. Wahlgang notwendig*
238 *David Grobel zieht die Kandidatur zurück.*
239
240 *Zweiter Wahlgang (schriftliche Abstimmung)*
241
242 Franziska Schillert: 5
243 Faysah Shirine: 11
244
245 *Keine Kandidatin erreicht die notwendige Mehrheit. 3. Wahlgang nötig.*
246
247 *Dritter Wahlgang (schriftliche Abstimmung)*
248
249 Franziska Schillert: 5
250 Faysah Shirine: 10

251
252 *Faysah ist mit einfacher Mehrheit gewählt. Das StuPa-Präsidium wird nachfragen, ob sie die*
253 *Wahl annimmt, weil sie nicht anwesend ist. Die Kandidatin nimmt die Wahl ein paar Tage*
254 *später an.*

255
256 Stefan Klose: Antrag auf Festlegung der Höhe der AE für den stWA 2007 und 2008: „Die
257 Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des studentischen Wahlausschusses der Amtszeit 2007 und
258 der Amtszeit 2008 beträgt pro Amtszeit und pro Person 105 Euro.“

259
260 *Der Antrag wird mit 18:0:0 angenommen.*

261
262 **TOP 6 Anträge**

263
264 Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Vorziehen der Anträge des Finanzreferenten nach den
265 Antrag zum Sprachenzentrum.

266
267 Jürgen Stelter: Gegenrede: Vorziehen Beitragsordnungsantrag ja, da dringlich. Für die
268 anderen Anträge ist die Reihenfolge des Eingangs entscheidend. Antrag des AStA ist nicht
269 dringlicher.

270
271 *Das Vorziehen des Antrags des Finanzers zur Schaffung zweier Stellen wird mit 10:7:2*
272 *angenommen. Das Vorziehen des Antrags zur Beitragsordnung wird mit 16:0:3 angenommen.*

273
274 Stefan Klose: Das Präsidium schlägt eine Beratungszeit pro Antrag von 20 min. vor.

275
276 *Der Festlegung der Beratungszeit von 20 min. pro Antrag wird mit 10:3:1 zugestimmt.*

277
278
279 **TOP 6a Antrag zum Sprachenzentrum**

280
281 Moritz Kirchner: begründet den Antrag und seinen Änderungsantrag – *siehe Antragsstellung*

282
283 Jennifer Rodenbeck: begründet den Antrag – *siehe Antragsstellung*

284
285 Jennifer Meyer: Warum einfügen von Japanisch?

286
287 Moritz Kirchner: Japan attraktiv, kulturell und wirtschaftlich wichtig

288
289 Jürgen Stelter: Schlaraffenland Universität Potsdam; Mittel an der UP begrenzt, keine
290 Schaffung von Doppelstrukturen mit der FU, finanzpolitischer Realitätssinn der
291 AntragsstellerInnen ist nicht vorhanden.

292
293 Jennifer Rodenbeck: Kurse können in Berlin belegt werden. BewerberInnen aus Potsdam
294 werden benachteiligt behandelt.

295
296 Tamás Blénessy: es existiert ein Studierendenaustausch mit Japan, durch die mangelnde
297 sprachliche Ausbildung an der Uni ist der aber eher eingeschränkt.

298
299 Clas Hasslinger: Forderungen sind überzogen, beantragt getrennte Abstimmung der einzelnen
300 Punkte.

301

302 Matthias Kern: Polemik unangebracht, StudierendenvertreterInnen müssen über
303 Finanzzwänge hinausschauen und sollten Forderungen und Visionen stellen.

304
305 Jennifer Meyer: wir haben die Forderung nach mehr Sprachen in die Diskussion zum
306 Hochschulentwicklungsplan eingebracht. Realismus jetzt angebracht.

307
308 Matthias Wernicke: Manöverkritik der GAL, Aufruf zur Einbringung von
309 Änderungsanträgen. Eigener Änderungsantrag als Entgegenkommen: „Ergänze am Ende des
310 Punkt 7: Weiterhin wird der ASTa beauftragt, sich gegenüber dem MWFK und der
311 Öffentlichkeit für eine stärkere Finanzierung der Sprachausbildung an den Hochschulen in
312 Brandenburg einzusetzen. Für die ÖA soll eine PM mit dem Thema „sprachlos studieren in
313 Brandenburg“ verfasst werden.

314
315 Jürgen Stelter: Antrag in der geänderten Form von den Jusos ist mehrheitsfähig.
316 Ursprungsantrag zeigt hochschulpolitische Unkenntnis.

317
318 *Abstimmung der einzelnen Punkte:*

319
320 Punkt 1: 18:0:0
321 Punkt 2: 15:2:1
322 Punkt 3: 16:2:0

323
324 *Der Änderungsantrag zu Punkt 4 von Moritz Kirchner wird mit 9:7:2 angenommen.*

325
326 Punkt 4 (geändert): 10:5:3
327 Punkt 5: 16:0:1
328 Punkt 6: 15:1:2
329 Punkt 7: 13:2:3

330
331 *Der Gesamt-Antrag wird mit 12:2:3 beschlossen.*

332
333 Sabine Finzelberg: GO-Antrag auf Vorziehen des Antrags zur Beitragsordnung (*keine Gegenrede*).

334
335 **TOP 6b Beitragsordnung**

336
337 Matthias Wernicke: Zeit drängt.

338
339 Kristin Walter: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

340
341 Matthias Wernicke: inhaltliche Gegenrede: Beitragsordnung ist ein wichtiger Beschluss,
342 Diskussion ist notwendig.

343
344 *Der GO-Antrag wird mit 3:11:2 abgelehnt.*

345
346 Stefan Klose: positiv, dass der Sozialfond erhöht werden soll, die Zinseinnahmen aus den
347 SemTix-Einnahmen sollen für den Sozialfonds gerechnet werden.

348
349 Thomas Szodruich: Zinsen sind derzeit Glücksfall, Vorschlag von Stefan finanziell nicht
350 vorhersehbar.

351
352 Jürgen Stelter: Fachschaften bekommen weniger Geld, warum?

353

354 Thomas Szodruich: Großer Rückfluss aus den Fachschaften, Geld was nicht genutzt wird.
355
356 Tamás Blénessy: Beitragsordnung wegen Unsicherheit über Höhe des fzs-Beitrags nur auf ein
357 Semester angelegt.
358
359 Lars-Henning Strebhardt: größere Bewerbung sinnvoll, mehr Studierende können erreicht
360 werden, Abzug bei Fachschaften nur sinnvoll.
361
362 Matthias Wernicke: Auslegung auf ein Semester in der Beitragsordnung geregelt, Änderung
363 führt zur gerechten Gleichverteilung im Sinne des Solidaritätsprinzips
364
365 Stefan Klose: Zinsseinnahmen zusätzlich zum erhöhten Beitrag, zur noch besseren
366 Bewerbung des Sozialfonds. Zinsseinnahmen sollen in Zukunft dem Sozialfonds zugerechnet
367 werden
368
369 Thomas Szodruich: doppelte Zulage nicht sinnvoll.
370
371 Tamás Blénessy: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (*ohne Gegenrede angenommen*)
372
373 *Die Beitragsordnung wird mit 18:0:0 angenommen (Es war die 2/3-Mehrheit der StuPa-*
374 *Mitglieder von 18 Stimmen für einen Beschluss erforderlich).*
375
376 Ende der Sitzung: 22:20 Uhr.